

Kaiseraugster Rinau Park setzt auf Normalität und Exklusivität

Von: Hans Berger

Auch wenn die heutigen Alters-, respektive Pflegeheime längst nicht mehr mit den eher als Verwahranstalten einzustufenden Institutionen anfangs des 20. Jahrhunderts vergleichbar sind, geistern deren Konzepte noch immer in den Köpfen herum. Nicht zuletzt darum erfolgt ein Eintritt - auch dann, wenn er selbstbestimmt ist - in den seltensten Fällen völlig freiwillig, da es zuhause für viele eben immer noch am Schönsten ist. Ab 2023 könnte sich die Situation – zumindest in Kaiseraugst – jedoch schlagartig ändern, wenn im Rinau Park das, aus einem Architektur-Wettbewerb hervorgegangene Siegerprojekt „PURPUREA“ des Basler Architektur-Büros „Stump & Schibli“ bezugsbereit ist.

<< zurück

Bild 1 von 17

weiter >>



Visualisierung Pflegeheim

Für Kaiseraugst scheint das Projekt in mancherlei Hinsicht der grosse Wurf zu sein. Städtebaulich gesehen verbindet es zum einen das alte Dorf mit der östlich, bis anhin eher abseits gelegenen Einfamilienhaussiedlung

modernerer Bauart. Zum anderen – und das ist fast noch wesentlicher – platziert sich dadurch das dreigeschossige, sechzig Einzelzimmer umfassende Pflegeheim inklusive den gegenüberliegenden zwei viergeschossigen Bauten mit insgesamt 33, zweiseitig orientierten Zwei-, respektive Zweieinhalbzimmerwohnungen für betreutes Wohnen beinahe ins Zentrum des Dorfes.

Hinzu kommt, dass das neue Alterszentrum dem wachsenden Qualitätsanspruch gerecht wird. Dazu gehören unter anderem eine hohe Komplexität und eine vielfältige Angebotsstruktur von niedrigschwelligen über ambulante bis hin zu teilstationären und stationären Versorgungsangeboten.

Bevölkerungsnah

Bestechend am Projekt ist jedoch auch, dass der Park zwischen den unterirdisch verbundenen Bauten öffentlich ist und auch die Gastronomieräume sowohl von Privaten wie Vereinen inklusive Küchen- und Servicedienste genutzt werden können. Grossen Gefallen fand der Stiftungsrat an der gelungenen Integration der majestätischen Blutbuche sowie weiteren altherwürdigen Bäumen.

Als besonders positiv eingestuft wurde von der Jury die abgewinkelte Figur des Pflegeheims als Lärmriegel gegen die Bahn. Demzufolge sind die öffentlichen und gemeinschaftlichen Nutzungen auf die imposante Blutbuche orientiert. Die Raumorganisation des Erdgeschosses sei durch die klaren Zuordnungen in Ostflügel, mit Gemeinschaftsräumen und Grossküche, und im Westflügel mit der Demenzabteilung geschickt gelöst. Dazwischen liegt mit der Administration und dem Foyer/ Eingang die Schaltstelle des Heims. Die diagonale Raumbeziehung vom Eingang zur Cafeteria und zum Restaurant vermittele zwischen den zwei unterschiedlichen Seiten und schaffe Übersichtlichkeit.

Zukunftsträchtig

Der Grund, warum Menschen überhaupt in ein Pflegeheim ziehen, ist, dass sie sich in der eigenen Häuslichkeit nicht ausreichend sicher fühlen, beziehungsweise, dass ihre Angehörigen dies so erleben. Viele der betagten Seniorinnen, Senioren befürchten jedoch, dass in einem Doppelzimmer ihre persönlichen Sachen verschwinden und Fremde im Badezimmer in den intimsten Sachen herumschnüffeln, insofern ist es eine Steigerung der Lebensqualität für Betroffene und ihre Angehörigen, wenn

sie ihr Zimmer für sich alleine haben. Menschen mit Demenz geht es nicht anders.

Die Sicherung der Privatsphäre war Zeit ihres Lebens ein hochgehaltenes Gut, das an der Pflegeheimpforte nicht einfach aufgegeben werden kann. Diesem Umstand trägt das Konzept des neuen Alterszentrum Rinau Park in Kaiseraugst, in dem es nur noch Einzelzimmer gibt, vollends Rechnung.

Lebensqualität

Doch damit nicht genug, das Konzept setzt auch auf den Erhalt der individuellen Lebensqualität. Im Wesentlichen besteht diese aus zwei Komponenten. Das „Ich“ als Zentrum sowie die Lebensbereiche, die darum gruppiert sind. Das „Ich“ macht deutlich, dass der Stellenwert der einzelnen Lebensbereiche einzig vom Individuum festgelegt wird, auch weil im Lebensverlauf Schwankungen in der Bedeutung der Lebensbereiche natürlich sind. Ebenso bestimmt das Individuum, wie zufrieden es ist und welche Massnahmen die derzeitige Zufriedenheit erhalten oder erhöhen könnten. Kurzum - was in den davorliegenden Lebensphasen galt, gilt auch in der Letzten: Die Normalität.

Normalität

Eine Behinderung oder Pflegebedürftigkeit soll also kein Ausschluss vom normalen Leben bedeuten. Durch die Orientierung am Normalitätsprinzip werden die Chancen erhöht, dass sich zum Beispiel Menschen mit Demenz an zum Teil verschüttete Kompetenzen „erinnern“. In einer für einen bestimmten Menschen „normalen“ Umgebung werden dadurch verbliebene Kompetenzen über einen längeren Zeitraum erhalten bleiben.

Darum verzichtet der Rinau Park nicht nur auf eine geschlossene Demenzabteilung, sondern platziert deren Zimmer mit Sicht auf den Park im Erdgeschoss, damit die an Demenz Erkrankten so am Leben teilhaben können. Das Normalisierungsprinzip in der Begleitung von Menschen mit Demenz bedeutet also Selbstbestimmung, Autonomie und das Gefühl, sich selber sein zu können. Es ist indes auch eine Abkehr von der Betrachtung des pflegebedürftigen Menschen als einem Objekt der Fürsorge und Versorgung.

Fazit

Da das Siegerprojekt solche Strategien zulässt, verwundert es folgedessen kaum, wenn sich das fünfköpfige Fachpreisgericht, der ebenfalls fünfköpfige Stiftungsrat in seiner Funktion als Sachpreisgericht wie

desgleichen das nicht stimmberechtigte siebenköpfige Expertenteam unisono für „PURPUREA“ ausgesprochen haben. Stiftungsratspräsident Hans Moritz wie ebenso Vizepräsident Erhard Schöpfer liessen anlässlich der Medieninformation in ihren Statements jedoch nicht unerwähnt, dass auch die Projekte der übrigen neun Teilnehmer-Teams von hoher Qualität seien.

Weiteres Vorgehen

Sobald das Siegerprojekt ausgearbeitet ist und alle Genehmigungen vorliegen, wird in der ersten Phase das neue Pflegeheim gebaut. In der zweiten Phase wird das 1990 bezogene Pflegeheim abgerissen und in der dritten Phase die zwei Wohnblöcke für betreutes Wohnen erstellt. Die Investitionssumme wird auf vierzig bis fünfzig Millionen Franken veranschlagt.